

„Monsignore-Escrivá-Straße“ an der Grenze zum Südpol

„Seid Säule des Friedens und der Freude“, betonte der hl. Josefmaria in seinen Katechesen. Die Aussaat hat jetzt mit Ushuaia, die südlichste argentinische Stadt erreicht. Dort wurde eine Straße nach ihm benannt.

26.08.2009

Die Botschaft von der Heiligung der eigenen Arbeit, um so anderen zu dienen, hat sich über alle fünf Kontinente verbreitet. Ein Beweis dafür findet sich in Ushuaia, der südlichsten Stadt der Welt, dort wurde eine Straße nach dem hl. Josefmaria benannt.

Der Name ‚*Ushuaia*‘ (Aussprache: Uswaja) stammt aus der Sprache der Ureinwohner Yamana und bedeutet die tiefe oder die westliche Bucht.

Ushuaia ist eine argentinische Stadt mit rund 50.000 Einwohnern, Hauptstadt der Provinz Feuerland. Sie liegt direkt am Beaglekanal und in der Nähe Magellanstraße, der Meerenge, die den Atlantischen mit dem Pazifischen Ozean verbindet und ist von der Gebirgskette Martial, mit dem gleichnamigen berühmten Gletscher umgeben.

Die apostolische Arbeit des Opus Die in Argentinien begann 1950. Die

Verehrung des hl. Josefmaria hat sich im ganzen Land verbreitet. Bis jetzt haben über 10 Städte Straßen nach ihm benannt.

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://opusdei.org/de-at/
article/monsignore-escriva-strae-an-
der-grenze-zum-sudpol/](https://opusdei.org/de-at/article/monsignore-escriva-strae-an-der-grenze-zum-sudpol/) (17.01.2026)